

Who

An der Ornaris,

die kürzlich die Einkäufer der Warenhäuser und Ladengeschäfte in die Messehallen von Zürich lockte, herrschte gute Stimmung. Gezählt wurden während der drei Tage etwas mehr als 10'000 Fachbesucher. Insgesamt waren 420 Aussteller anwesend, 40 davon im Schmuckbereich. Das waren zwar vier weniger als ein Jahr zuvor, aber dafür stand dieser Abteilung etwas mehr Präsentationsfläche zur Verfügung. Vom frischen Wind der Ornaris-Organisation waren bereits erste Ansätze erkennbar: So stand guten Einkäufern und Presseleuten eine gemütliche VIP-Lounge zum Arbeiten oder Ausruhen zur Verfügung. Weitere Verbesserungen sind in Planung.



Am Montag war es eher ruhig in der Schmuckabteilung der Ornaris. / Le lundi, le secteur de la bijouterie d'Ornaris a offert un visage tranquille.

Le salon Ornaris,

qui a récemment attiré les acheteurs des grands magasins et des commerces spécialisés sur le site de la foire de Zurich, s'est conclu sur un heureux résultat. Au cours des trois jours d'ouverture, les organisateurs ont recensé un peu plus de 10'000 visiteurs professionnels alors que 420 exposants ont pris part à la manifestation, dont 40 dans le secteur de la bijouterie. Si ce dernier chiffre s'inscrit en léger recul par rapport l'année antérieure, la présentation des nouvelles créations en bijouterie et en joaillerie a cependant occupé une surface plus importante. Les changements mis en œuvre par la direction de la foire ont déjà produit de premiers effets. C'est ainsi que les acheteurs et les représentants des médias disposent désormais d'une confortable loge VIP pour travailler ou se détendre en toute quiétude. D'autres optimisations sont prévues pour les prochaines éditions.

Aldi Suisse AG, Schwarzenbach,

fiel während des Weihnachtsverkaufs mit eigenwilligen Uhreninseraten auf. Dabei wurden nicht irgendwelche Uhren beworben, sondern „Exklusive Automatik-Herrenuhren“ mit „Qualitäts-Automatikuhwerk, hochwertigem Edelstahl-Gehäuse, gehärtetem Mineralglas und 5 Jahre Garantie“. Und dies für nur 69,90 Franken. Neben Gurken, Spaghetti und Käse nun auch Automatikuhren, das ist Detailhandel in Reinkultur.

Aldi Suisse SA, Schwarzenbach,

a attiré l'attention du public pendant la période de fin d'année par l'insertion d'annonces destinées à promouvoir les ventes de montres qui n'étaient pas de vulgaires coucous, sinon «de prestigieuses garde-temps pour homme avec mouvement automatique à quartz, boîtier en acier inoxydable, verre minéral durci et 5 années de garantie.» Le tout pour la modique somme de 69,90 francs. Après les concombres, les spaghettis et le fromage, le distributeur intègre des garde-temps automatiques à son assortiment: le commerce de détail dans sa plus belle veine.

Das „bessere Gold“

Better Gold Initiative (BGI) heisst ein gemeinsam vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und der Swiss Better Gold Association (SBGA) neu lanciertes Projekt zur Förderung nachhaltiger Goldgewinnung durch Kleinbetriebe. Chancen und Risiken dieses sogenannt „besseren Goldes“ liegen nahe beieinander.

Erstmals wurde am 15. Oktober in grösserem Stil auf die „Better Gold Initiative“ aufmerksam gemacht. In ihrer Medienmitteilung definiert die BGI als Ziel, dass „vermehrt ‚besseres Gold‘ auf den schweizerischen Markt gelangen und dass der artesane, kleine und mittlere Bergbau zum Motor für bessere Lebensbedingungen und nachhaltige Entwicklung werden soll.“ Derzeit stammen rund zehn bis fünfzehn Prozent der weltweiten Goldproduktion vom Kleinbergbau. Mit Blick auf die insgesamt 2860 Tonnen Gold, die 2012 weltweit gefördert wurden, entspricht diese Menge damit etwa 285 bis 430 Tonnen, während die restlichen 2500 Tonnen aus grösserer Minenproduktion stammen, neben zusätzlichen 1625 Tonnen rezykliertem Gold.

Im Rahmen der BGI wurden im September die ersten 25 Kilo zertifiziertes Gold aus der Partnermine Sotrami in Peru an die Neuenburger Raffinerie Metalor geliefert. Diese Menge ging vollumfänglich an die Adresse von Cartier, wie der Tages-Anzeiger am 16. Oktober berichtete. Wie an gleicher Stelle zu lesen war, hat sich Cartier zudem die Liefermengen aus der Mine Sotrami für die nächsten Jahre gesichert. Insofern besteht die Gefahr, dass insbesondere potente Schmuckhersteller sich den Löwenanteil der derzeit geringen Kapazitäten sichern, während kleinere Unternehmen leer ausgehen. Wie Hans-Peter Egler, der Leiter Handelsförderung des SECO betont, sei es allerdings nicht das Ziel der BGI, nur einigen Wenigen den Zugang zu diesem Gold zu verschaffen. Vielmehr gehe es darum, den Absatz des Goldes der Kleinproduzenten „allumfänglich und langfristig zu den guten Konditionen der BGI“ zu sichern.

Max Havelaar Schweiz plant Einführung

Auch die Max-Havelaar-Stiftung Schweiz plant für das dritte Quartal 2014 die Einführung von Fairtrade-Gold. Max Havelaar will ein möglichst breites Programm einführen und arbeitet derzeit mit vier zertifizierten Minen zusammen. Neben Sotrami sind dies die Minen Oro Verde in Kolumbien, Aurelsa in Peru sowie Cotopata in Bolivien. Wie Max Havelaar Schweiz angibt, stehen in einer ersten Phase 600 bis 900 Kilogramm Rohgold aus zertifizierten Minen zur Verarbeitung bereit – notabene für den Weltmarkt. In welchem Umfang Schweizer Hersteller an dieser Menge teilhaben können, bleibt demnach abzuwarten. Auch das für die weltweite Zertifizierung von Fairtrade-Gold zuständige Unternehmen Flocert bestätigt, dass die zertifizierten Mengen derzeit noch gering sind. Das SECO wiederum rechnet damit, dass 2014 im Rahmen der BGI rund 500, 2015 rund 1800 und 2016 rund 2900 Kilogramm Gold bereitliegen werden.

Riesige Goldnachfrage im Schmuckbereich

Wie erwähnt sind es derzeit nur wenige Unternehmen, die mit den Stichworten Fairtrade- oder Better-Gold punkten. Gemessen an der globalen Schmucknachfrage entsprechen die derzeit bereitliegenden Mengen Fairtrade-Gold zudem kaum einem Tausendstel: 2012 belief sich die weltweite Goldnachfrage im Schmuckbereich auf 1908 Tonnen und 2013 überstieg der Wert sogar die 2000-Tonnenmarke. Die gesamte Goldnachfrage



Die weltweit rezyklierte Goldmenge hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen.



Bis zum heutigen Tag wurden weltweit rund 177'000 Tonnen Gold gefördert.

lag 2012 sogar bei 4515 Tonnen – ein Bedarf, dem mit Minengold allein nicht zu entsprechen wäre, sondern der durch das zusätzliche Recycling von Gold gedeckt wurde. Selbst wenn es also gelingen sollte, den Anteil der Fairtrade-Fördermenge im kleinen und mittleren Bergbau markant zu verbessern, wäre damit im besten Fall ein Bruchteil des weltweiten Goldbedarfs gedeckt.

Recycling als ökologischer Vorteil

Hinzu kommt ein Aspekt, der bei der Diskussion um Fairtrade-Gold selten eingebracht wird. Berücksichtigt man, dass sich die Frage nach dem Kundeninteresse an Fairtrade-Gold insbesondere in der Uhren- und Schmuckbranche vermehrt stellen könnte, bleibt zu erwähnen, dass es gerade in dieser Branche mittlerweile Lieferanten gibt, deren Produkteangebot sich vollumfänglich aus rezykliertem Gold zusammensetzt. So stammt heute beispielsweise das gesamte Halbzeug-Sortiment der RJC-zertifizierten Gyr Edelmetalle AG aus Baar aus rezyklierten Edelmetallen und Metallen. Dass die Bereitstellung solchen Goldes aus ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll ist, leuchtet ein. Unter Einhaltung der erforderlichen Richtlinien ist dieses Gold mit deutlich weniger Energieaufwand verbunden als die Förderung, Transportierung und Bereitstellung von Minengold, ob Fairtrade-Gold oder nicht, von landschaftlichen Folgeschäden abgesehen. Diese ökologischen Aspekte rezyklierten Goldes kommen in der Diskussion um Fairtrade-Gold kaum je zur Sprache.

Der Anteil von Recycling-Gold nimmt zu

Aller Voraussicht nach wird die Bedeutung von rezykliertem Gold langfristig zudem weiter zunehmen. Um 1990 betrug dessen Anteil im Verhältnis zur jährlichen Minenproduktion fünfzehn Prozent. 2012 waren es bereits 57 Prozent. Dass dieser Wert sich in Zukunft weiter vergrößert, scheint eine physikalische Gesetzmässigkeit. Seit den Anfängen der Menschheit wurden auf der Erde rund 177'000 Tonnen Gold gefördert. Diese Menge vermehrt sich jährlich um 2000 bis 3000 Tonnen. Das Verhältnis zwischen bereits vorhandenem und neu gefördertem Gold verlagert sich entsprechend kontinuierlich in Richtung „vorhandenes“ Gold. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass auch die jährlich rezyklierte Goldmenge weiter ansteigt und insbesondere für die Uhren- und Schmuckbranche zu einem bedeutenden Faktor und Wettbewerbsvorteil werden kann.

Marcel Weder

Better Gold Initiative

Die Better Gold Initiative (BGI) ist ein Projekt, das 2013 gemeinsam vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und der Swiss Better Gold Association (SBGA) ins Leben gerufen wurde. Mitglieder der SBGA sind derzeit die Unternehmen Argor-Heraeus, Metalor, PAMP, Px Group, die Uhrenmarke A. Favre & Fils, die Schmuckhersteller Cartier, Quadia und Vieri sowie die Max Havelaar Stiftung Schweiz und Impact France. Das Projekt sieht unter anderem vor, dass die SBGA (via den Endhändler) mit einem Dollar pro Gramm Feingold unterstützt wird. 0,80 Dollar dieser Summe gehen zurück an die Mine, um für Investitionen und den Ausbau eingesetzt zu werden; 0,20 Dollar werden für Aufwendungen der SBGA verwendet. Das Gold wird bei den zertifizierten Minen zum Preis von 99 Prozent des Londoner Handelspreises angekauft. Derzeit zertifiziert ist die Mine Sotrami in Peru. Eine Ausdehnung der BGI auf Kleinminen anderer Länder wie Kolumbien, die Mongolei, Ghana und Indonesien ist vorgesehen. (mw)

WORLD OF LASER

Laser de haute qualité
pour chaque budget :
Modèle AL50



Qualitäts-Laser für
jedes Budget:
Modell AL50

3D RAPID PROTOTYPING

Imprimantes 3D performants
pour la fabrication
de prototypes



Solidscape
High Precision 3D Printers

Hochleistungs-3D-Drucker
für die Herstellung
von Prototypen

(artSUPPORT)
TOOLS AND EQUIPMENT

ArtSupport GmbH | Glatthalstrasse 222 | 8153 Rümlang
Tel: 044 818 18 18 | Fax: 044 818 18 48 | info@artsupport.ch
www.artsupport.ch

Vente • Entretien • Formation • Financement
Vertrieb • Service • Schulung • Finanzierung

ALPHALASER

Solidscape
High Precision 3D Printers

rofin
RANSFEL LASERTECH